

Leitfaden gegen rechte Umtriebe

Land hilft Kommunen

► MAINZ (nob). Mit zwei neuen Publikationen will die Landesregierung den Kampf gegen den Rechtsextremismus verstärken.

Eine rund 20 Seiten dicke Broschüre soll den Verantwortlichen in den Kommunen ein Leitfaden für den Umgang mit den Rechten sein; eine Schrift über Symbole und Kennzeichen der rechten Szene soll Pädagogen und Eltern für die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen sensibilisieren. Die beiden Broschüren werden in diesen Tagen an Kommunen und Schulen verschickt, kündigte Innenstaatssekretär Roger Lewentz (SPD) gestern in Mainz an. Sie können jedoch auch über das Internet (www.ism.rlp.de) bestellt oder herunter geladen werden.

Der Leitfaden „Kommunen gegen Rechtsextremismus“ richtet sich an die Verantwortungsträger in den über 2000 Städten und Gemeinden landesweit. Er enthält zum Beispiel Tipps, wie eine Gemeinde gegen so genannte Immobilienscheinkäufe vorgehen kann, wie sie zuletzt in Kirchheim bei Grünstadt oder in Gonzerath im Hunsrück für Schlagzeilen sorgten. Aber auch Möglichkeiten eines Demonstrationsverbots gegen die rechte Szene oder Maßnahmen gegen so genannte Skinhead-Konzerte werden aufgezeigt. Oft sei der rechte Hintergrund einer Anfrage an die Gemeinde erst sehr spät zu erkennen, sagte Lewentz.

Die zweite Broschüre richtet sich an Eltern, Erzieher oder Ausbilder: Rechte Symbole und Abzeichen sind nicht immer auf Anhieb als solche auszumachen. Selbst Kleider bestimmter Marken können Anzeichen dafür sein, dass der Nachwuchs in Kontakt mit der rechten Szene geraten ist.

Nach den Erkenntnissen des rheinland-pfälzischen Verfassungsschutzes gibt es im Land rund 1550 Personen in der rechten Szene. Aktiv ist vor allem die NPD mit etwa 300 Mitgliedern.